

Facharbeiter:innenlohn für Abgeordnete

Die Linke Stuttgart fordert alle Bundestagsabgeordneten von Die Linke auf, dem Beispiel von Ines Schwerdtner, Jan van Aken, Ferat Kocak, Nam Duy Nguyen, Luke Hoß, Luigi Pantisano und möglicherweise anderen zu folgen und von den Abgeordnetendiäten alles was über 2.500 Euro hinausgeht an die Partei und Unterstützungsfonds abzuführen.

Die Partei veröffentlicht auf ihrer website alle Namen von Mandatsträgern ab Gemeinderat, die ihr Nettoeinkommen (Löhne und Nebeneinkünfte inbegriffen) auf ein Nettogehalt von 2.500 Euro begrenzen und alle Einkünfte darüber hinaus an die Partei und von der linken eingeführte oder unterstützte Fonds abliefern.

Begründung

„Abgehobene Gehälter führen zu abgehobener Politik“. Diesen Satz von Jan von Aken teilen wir. Erfreulicherweise haben unsere Parteivorsitzenden Ines Schwerdtner und Jan von Aken erklärt, dass sie ihr Nettoeinkommen auf 2.300 Euro begrenzen und alles über diesen Betrag ihrer Diäten abführen. Einige Bundestags- bzw. Landtagsabgeordnete sind diesem Beispiel gefolgt und haben erklärt ihr Einkommen auf 2.500 Euro zu begrenzen. Eine Begrenzung des Einkommens auf einen Facharbeiterlohn sollte in einer linken Partei aber nicht auf dem Freiwilligenprinzip basieren, sondern als Prinzip. Es darf deshalb nicht den einzelnen Abgeordneten überlassen bleiben, ob sie den Großteil ihrer Diäten von (derzeit 11.227,20 Euro im Bundestag) abführen. Facharbeiter:innenlohn für Abgeordnete sollte als Prinzip und Alleinstellungsmerkmal der Linken in allen Parlamenten gelten. Das würde die Glaubwürdigkeit als Interessenvertretung der Arbeiter:innenklasse enorm erhöhen. Die in der Partei begonnene Diskussion muss auf der Grundlage bereits beim Parteitag in Halle eingereichten und überwiesenen Anträge muss im Rahmen der Programmdebatte fortgeführt werden und ein entsprechender für alle verbindlicher Beschluss auf einem Parteitag erfolgen.